

Erwachsenenbildung I
**Fleisch-Rouladen:
Aufgerollte
Köstlichkeiten**

TRIESEN Unter professioneller Anleitung werden Sie in die Geheimnisse der abwechslungsreichen und leckeren Fleischrollen eingeführt. Schritt für Schritt zeigt Ihnen der Profikoch mit Kunst, Leidenschaft und Liebe, wie Sie selbst die schmackhaftesten Speisen einfach und leicht zu Hause zubereiten können. Der Kurs 9A31 unter der Leitung von Werner Vögel findet am Dienstag, den 3. Dezember 2019, 18 bis 22 Uhr in der Primarschule in Triesen statt. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan (Telefonnummer: 232 48 22; E-Mail-Adresse: info@steinegerta.li). (pr)

Erwachsenenbildung II
**Ebay und Ricardo:
Verkaufen übers
Internet**

NENDELN Schnäppchenjagd und Dachboden räumen. Mit Ebay und Ricardo geht's Kaufen und Verkaufen über das Internet einfach. Kurs 11A13 unter der Leitung von Claudio Jäger beginnt am Montag, den 9. Dezember, um 17.15 Uhr bei Keramik Schädler in Nendeln. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan (Telefonnummer: 232 48 22; E-Mail-Adresse: info@steinegerta.li). (pr)

Erwachsenenbildung III
**Bildbearbeitung
mit Photoshop**

NENDELN Photoshop Elements ist ein Programm, mit dem sich Bilder professionell und ohne Bildbearbeitungskennnisse bearbeiten lassen. Überzeugen Sie sich von der Einfachheit. Nach diesem Kurs können die Teilnehmenden Bilder bearbeiten und zur Weiterverwendung speichern, drucken und weiterversenden. Kurs 11D04 beginnt am Samstag, den 30. November, um 9.30 Uhr bei Keramik Schädler in Nendeln. Anmeldung und Auskunft bei der Stein Egerta (Telefon: 232 48 22; E-Mail: info@steinegerta.li). (pr)

www.volksblatt.li

Benefizkonzert für «Elijah» und «Obama»

Sozialprojekt Gemeinsames Benefizkonzert für das Projekt Elijah und die Obama Stiftung am 30. November in der Kirche St. Laurentius Schaan.

In diesem Jahr spannen die Organisatoren des Sozialprojekts Elijah für Kinder in Rumänien beim vorweihnachtlichen Benefizkonzert mit der weltweit tätigen Obama Stiftung zusammen. Sowohl Elijah als auch die Obama Stiftung engagieren sich für das Wohl benachteiligter Kinder und Familien. Dabei nutzen sie die Kraft der Musik – nicht nur, um Freude zu stiften und die beteiligten Kinder zu stärken, sondern auch, um ihnen eine Perspektive zu vermitteln und Hoffnung zu geben. Entsprechend vielseitig wird auch die dargebotene Musik. Neben Orgelmusik mit Hannfried Lucke und Harfenklängen mit Lisa Maria Hilti stehen Darbietungen von Mark Obama, dem Bruder des ehemaligen US-Präsidenten, am Flügel auf dem Programm. Die Obama Stiftung engagiert sich in China, Kenya und den USA unter dem Motto «Help us change the world, one note at a time» – hilf, die Welt zu verändern, eine Note nach der anderen. Die Freude ist vorprogrammiert. Der Eintritt ist frei, sämtliche Spenden kommen vollumfänglich den beiden Projekten zugute.

Drei Ausnahmetalente unterhalten die Gäste

Mark Obama Ndesandjo, Bruder von Barack Obama, wird zusammen mit Hannfried Lucke und Lisa-Maria Hilti am 30. November, um 15.30 Uhr das Benefizkonzert geben. Mark Obama Ndesandjo ist ein amerikanischer Pianist, Komponist, Autor, Künstler und Geschäftsmann. Er wuchs in Nairobi auf und erhielt seine musikalische Ausbildung von Bernhard Smith an der Universität Nairobi, von Arlene Cole und Judith Stillman an der Brown Universität und von George Barth an der Stanford Universität in den USA. Hannfried Lucke wurde in Freiburg i. Br. geboren. Seine musikalische Ausbildung erhielt er an der Staatlichen Hochschule für Musik Freiburg, am Mozarteum Salzburg und am Conservatoire de musique in Genf. Im



Pater Georg Sporschill mit einer Roma-Familie. (Foto:ZVG)



Mark Obama Ndesandjo. (Foto: pd)

Jahr 2018 wurde er zum Vizerektor für Kunst der Universität Mozarteum Salzburg ernannt. Lisa-Maria Hilti wurde in Feldkirch geboren. Ihren ersten Harfenunterricht erhielt sie an der Musikschule Feldkirch im Alter von acht Jahren. Nach Abschluss des Konzertdiplomstudiums am Vorarlberger Landeskonservatorium entschied sie sich, nach Lyon zu gehen. Im Juni schloss sie ihr Masterstudium an der Kunstuniversität Graz ab.

Elijah bringt Roma-Familien in die Gesellschaftsmitte

Pater Georg Sporschill SJ und Ruth Zenkert haben 2012 den Verein Elijah gegründet, um Roma-Kinder und ihre Familien im rumänischen Siebenbürgen zu unterstützen. Seit dem Start im Jahr 2012 in Hosman ist Elijah gewachsen und heute an ins-

gesamt sechs Orten tätig. Die Angebote in den Sozialzentren, der sozialpädagogischen Musikschule sowie den Ausbildungswerkstätten und Arbeitsprojekten geben Kindern und Jugendlichen eine Lebensperspektive und stärken die benachteiligte Roma-Gemeinschaft. Statt zu betteln, besuchen sie Schulen und gehen einer Beschäftigung nach und durchbrechen den Armutskreislauf früherer Generationen.

Mehr Angebote im neuen Sozialzentrum in Nou

Die vier Elijah-Sozialzentren sind die zentrale Anlaufstelle für die Roma-Familien in den Dörfern. Hier beraten und unterstützen Elijah-Mitarbeiter die Familien, bieten Kinderbetreuung, tägliches Mittagessen, medizinische Versorgung und Hilfe bei Behördenwegen. Die steigende Nachfrage nach den Angeboten hat die Verantwortlichen zur Vergrößerung des Sozialzentrums in Nou bewogen. Die neue Casa Martin hat im August eröffnet. Um die Mütter zu entlasten, gibt es am neuen Standort eine Kleinkinderbetreuung.

Schülerwohnheim in Sibiu eröffnet

Traditionell ist die Wertschätzung der Schulbildung in der Roma-Gemeinschaft gering, Kinder werden im Familienverband zumeist als Arbeitskraft gebraucht. Da viele Eltern Analphabeten sind, können sie die

Entwicklung der Kinder nicht begleiten. Hier setzt der Verein Elijah an. Die Bildungsförderung beginnt in den Sozialzentren, wo Pädagogen den Lernfortschritt der Kinder durch die tägliche Hausaufgabenbetreuung unterstützen. In den abgelegenen Dörfern gibt es nach der Pflichtschule keine weitere Ausbildungsmöglichkeit. Das Gymnasium, eine Berufsschule oder der Besuch einer Universität sind für die meisten Roma unerreichbar – sowohl örtlich als auch finanziell. Das neue Elijah-Schülerwohnheim Casa Francisc in Sibiu eröffnet begabten Jugendlichen mehr Chancen auf eine geregelte Beschäftigung oder eine Weiterbildung. Zum Schulstart 2019/20 sind die ersten Bewohner in die Casa Francisc eingezogen.

Zahl der Ausbildungsplätze steigt

Jugendlichen ohne Schulabschluss bietet Elijah verschiedene Arbeitstrainings in Lehrwerkstätten an. Ziel ist, die Jugend auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Der bisherige Erfolg des pädagogischen Konzepts hat den Verein zum Ausbau bewogen. Es gibt fortan zwei Ausbildungszentren und es können mehr Lehrlinge aufgenommen werden. Weitere Infos finden Interessierte unter: www.elijah.ro und www.markobamandesandjo.co. (pr)

Das Benefizkonzert findet am 30. November um 15.30 Uhr in der Pfarrkirche Schaan statt.

Austausch mit potenziellen Projektpartnern

Schritt für Schritt Jugendbegegnungen gestalten

SCHAAN Vergangene Woche fand in Malbun das deutschsprachige Einsteigertraining JuBe+ statt. Vier Tage lang beschäftigten sich 20 Kursteilnehmende aus neun europäischen Ländern mit internationalen Jugendbegegnungen. Aus Liechtenstein waren drei Personen vertreten. Sie lernten Tipps und Tricks zur erfolgreichen Antragstellung im Rahmen von «Erasmus+»-«Jugend in Aktion», tauschten sich mit potenziellen Projektpartnern aus und planten eigene Projekte.

Das Seminar ermöglichte einen Einblick in die Philosophie, Ziele und Prioritäten des EU-Programms. Gleichzeitig bot es die Möglichkeit, konkrete Jugendbegegnungen in kleinen Teams zu erarbeiten. Praxisnahe Inputs und interessante Workshops unterstützten die Teilnehmenden, ihre ersten Ideen zu konkretisieren und in den Projektgruppen auszuarbeiten. Sie überlegten sich, wie die Zielgruppe aussehen soll und in welchen Stufen der Projektplanung Jugendliche involviert werden können. In kurzer Zeit entstanden vier spannende Projekte, die direkt ein Feedback aus der Gruppe erhielten. Der Austausch von praktischen Erfahrungen zwischen den Teilnehmenden war ein wichtiger Bestandteil des Trainings. Bei den Projektvorschlägen waren aktuelle Themen wie Nachhaltigkeit



Auf dem linken Foto zu sehen: Die 20 Kursteilnehmenden aus neun europäischen Ländern, die am Training teilnahmen. Rechts: Sehr praxisnah lernten die Teilnehmenden, wie ein EU-Projekt von «Erasmus+»-«Jugend in Aktion» organisiert wird. (Fotos: ZVG/TAK)



und Klimastreik dabei oder auch die Frage, was ein gemeinsames Europa ausmacht und wie die «Identität Europas» aussieht. Eine andere Projektgruppe befasste sich mit non-formalen Lernmöglichkeiten, damit Jugendliche lernen, ihre eigenen Kompetenzen besser wahrzunehmen und Selbstreflexion zu üben. Die vierte Gruppe plante eine Jugendbegegnung, die das kritische Denken von

Jugendlichen und die Stärkung ihres Selbstbewusstseins fördern soll. Die Teilnehmenden verabschiedeten sich am Freitag mit sehr viel positiver Energie, Inspiration und neuen Ideen im Gepäck. Alle waren sich einig, dass das Training sehr spannend war und offene Fragen geklärt wurden. Eine Teilnehmerin sagte: «Wir möchten unser Projekt konkretisieren und planen schon die nächs-

ten Schritte für die Umsetzung der Jugendbegegnung.» Organisatorin Andrea Elmer vom aha ergänzt: «Das Training in Malbun war ein grosser Erfolg. Obwohl Teilnehmende mit ganz unterschiedlichen Erfahrungen und aus verschiedenen Altersgruppen dabei waren, konnten alle ihre Ideen und Meinungen einbringen. Durch das Seminar entstanden wohl nicht nur

Partnerschaften für zukünftige Projekte, sondern auch Freundschaften in ganz Europa.» (pr)

Weitere Angebote

Die Teilnahme bei der Weiterbildung in Malbun wurde über das EU-Programm «Erasmus+»-«Jugend in Aktion» gefördert. Wer ebenfalls Lust hat, mal an einem Training in Europa teilzunehmen, kann sich im Internet auf www.aha.li/trainings informieren.